

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 313

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Belegpreis für Halle und Umkreis 3 Bk. Durch die Post bezogen 3 Bk. 20 Pf. für das Vierteljahr, wozu 1 1/2 Bk. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verlag: Halle'scher Couriers (Hgl. Neudruckerei), 20 Unterwallstraße (Sonntagsheft), Langer, Druck-Verlag, 20 Unterwallstraße, Halle'sche Buchbinderei, 20 Unterwallstraße (für die Halle'sche Zeitung).

Erste Ausgabe

Beleggebühren für die halbjährliche Salomonelle oder deren Raum 30 Pfennig. Beleggebühren für die halbjährliche Salomonelle oder deren Raum 30 Pfennig. Beleggebühren für die halbjährliche Salomonelle oder deren Raum 30 Pfennig. Beleggebühren für die halbjährliche Salomonelle oder deren Raum 30 Pfennig.

Geschäftsstelle in Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 7801 (mehrfach der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5600
Gaußstr. Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Freitag, 7. Juli 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburger Straße 30. — Fernruf: Amt Kurfürst Nr. 6200
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Die Franzosen und die Offensive

Die Operationen an der Somme

Paris, 6. Juli. Die französische Presse ist seit längerem auf Anweisung der Regierung erschlossen, ihre Propaganda zu bemessern. Sie wiederholt, daß die Franzosen mit ihrer großen Offensive 5 Kilometer vorwärts gekommen sind und daß das der größte Erfolg sei, der erwartet werden konnte. Den Engländern wird das höchste Lob gespendet. Ihre geringen Erfolge werden damit erklärt, daß die Deutschen ihnen besonders starke Truppenmassen entgegengebrannt hätten. Die Zeitung hat den Zeitungen auch erlaubt, den Namen des Heerführers der französischen Offensive an der Somme, des Generals Foch, zu veröffentlichen, der bisher, wie der „Figaro“ ausplaudert, nicht ausgesprochen werden durfte. — In den Erklärungen, welche „Agence France“ gestern über die Offensive an der Somme verbreitet, wird begründet, warum die englischen Truppen langsamer vorwärts gekommen sind als die französischen. Die deutsche Heeresleitung habe geglaubt, daß die Franzosen durch die Verteilung von Panzern geschwächt seien und daß nur die Engländer zur Offensive schreiten würden. Es sei den Deutschen um so leichter gelungen, den Engländern große Truppenmassen entgegenzustellen, weil sie im Norden der Somme über gute Verbindungen verfügten. Die Panzerteile seien so schnell auseinander, daß die französischen Verluste infolge der Unmöglichkeit des vorangehenden Artilleriebeschießens verhältnismäßig gering gewesen seien. Sie fügt wichtig hinzu: Es ist immerhin möglich, daß in den Operationen an der Somme benachteiligt eine Pause eintreten wird, die das Fortdauern der Artillerie zur wesentlichen Vorbereitung der zu erwerbenden neuen Stellungen möglich machen soll. — Die an der Offensive im Westen beteiligten Truppen haben unter dem Oberbefehl des Generals Foch. Unterbefehl sind die Generale Maréchal und Bellouen, Kommandant des 20. Armeekorps. Die französische Angriffsfront umfaßt mindestens 11 Kilometer zu beiden Seiten der Somme und erstreckt sich den Einnahme-Markstein, das ist die englische Front. Artilleriekräfte stellen sich, daß die Offensive des linken englischen Flügels nunmehr vollkommen zum Stillstand gekommen ist.

Amerdam, 6. Juli. Wie aus London gemeldet wird, geht aus dem Briefe eines französischen Generalstabsoffiziers hervor, daß die letzte Offensive an der Westfront einen Fortschritt der Entente verheißt. Der Krieg zur Entscheidung zu bringen. Der Offizier schreibt wörtlich: „Wir haben alles getan, was wir vermögen, und sind auf der Wochenschlacht kampfbereit. Das Ziel ist unklar, aber es muß gelingen.“

„Da berichteten die Deutschen eine besonders große Heldentat“

London, 4. Juli. Reuters-Berichterstatter beim Hauptquartier in Frankreich schreibt in einer Drahtung vom 3. Juli den ersten Angriff auf dem vorliegenden Abschnitt der Front bei Comuencourt. Danach bekommen die Deutschen, als die Engländer mit der Artilleriebeschädigung angingen, sofort überläßt ein entsetzliches Schreier vor ihre eigenen und vor und hinter die englischen Laufgräben zu legen, um die Eingangsöffnung von Verteidigungsgräben zu verhindern. Der Mann zwischen den beiden Reihen Laufgräben ist hier ungefähr 200 Yards breit, eine unangenehme Breite für einen Sturmangriff. Trotzdem verließ die englische Infanterie, als der Befehl zum Sturm gegeben wurde, ruhig wie bei einem Marsch die Laufgräben und rüchle in einem hellen Feuer vorwärts. Da berichteten die Deutschen eine besonders große Heldentat. Sie betreten selbst die von englischen Granaten bestrichene Zone, brachten die Maschinengewehre in Stellung und richteten ein mörderisches Feuer auf die Engländer, obwohl sie selbst durch die englische Artillerie mangelnd wurden.

Der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet:

Die englische Offensive macht im Norden geringe Fortschritte, so daß die Engländer an verschiedenen Abschnitten ihre alten Stellungen innehalten, während anderen die ersten deutschen Stellungen eingenommen wurden, in denen ohne große Ergebnisse zu zeigen. Die in dem ersten Ansturm überzogenen Deutschen Serge, Baumont, Camel und Thiepval seien noch immer in deutschen Händen. An anderen Punkten wurden die Engländer in ihre früheren Stellungen zurückgedrängt, was sehr unangenehm sei.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Von der Küste bis zum Ancre-Bach verstärkt sich zeitweilig die Artilleriekämpfe; im übrigen keine Veränderungen.

Zwischen Ancre-Bach und Somme sowie südlich derselben wurde weitergekämpft. Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiepval wurden durch Gegenstoß ausgeglichen; in einer vorgeschobenen Grabenlinie weiter südlich verlusten sie sich zeitweilen. Die Dorfstraße Hem im Somme-Tal wurde von uns geräumt; Bellouen-Santerre nahmen die Franzosen, um Etrées sich das Gefecht. Französische Gasangriffe verlusten ohne Erfolg. Im Gebiet der Aisne verjagte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Villedieu-Bois, der ihm ernste Verluste kostete.

Lins der Maas fanden keine für uns günstige Infanterieerfolge statt; rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südwestlich der Feste Vaux ebenso zurückgewiesen wie gestern am frühesten Morgen unternommene Wiedereroberungsversuche an der „Hohen Batterie von Damouville“. — In den Kämpfen in der Gegend des Werkes Hiaumont haben wir vorerst 274 Gefangene gemacht.

Bei Hazelles (östlich von Lunéville) führte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück.

Südwestlich Cambrai griff heute morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen haltenden Lazarettzug an; sechs Verwundete wurden getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Hindenburg

Südlich von Riga sowie an vielen Stellen der Front zwischen Rostow und Wischnow sind weitere russische Teilangriffe erfolgt und abgewiesen. Südlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Kampf, der besonders in der Gegend östlich von Garabitsch und südlich von Darom sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals v. Linington:

Die Gefechte bei Koptinowka und in Gegend von Kofki sind noch nicht zum Stillstand gekommen.

Armee des Generals Grafen v. Bohmer

Im Frontabschnitt von Parah ist die Verteidigung und Abwehr mehrerer feindlicher Angriffe teilweise in den Korps-Abteilungen verlegt worden.

Öftmals brach sich der russische Kultur an den deutschen Linien beiderseits von Spocimierz (südlich von Plumaca).

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Ein britischer Dampfer an Englands Küste durch deutsche Kriegsschiffe aufgebracht

Berlin, 6. Juni. (Mitteil.) Nachdem bereits am 28. Juni in der Nordsee vorgefundene letzte deutsche Besatzungskräfte den zwischen Rotterdam und London verkehrenden britischen Dampfer „Brussels“ abgefangen und mit seiner Ladung unter ihrem Geleit nach Bebrügge gebracht haben, ist gestern früh der aus Westfalen kommende britische Dampfer „Lehigh“ unter dem englischen Geleit in den Straßen durch Zeile unter Besatzungskräften aufgebracht und als Beute verladen worden.

Die wirtschaftlichen Nöte Rußlands

Aus Stockholm wird uns von einem dort längere dort eingetroffenen Berliner russischer Wirtschafts-Experten geschrieben:

Man hört Rußland bald als armes, bald als reiches Land bezeichnen, und beides hat seine Berechtigung. Nicht man die Fruchtbarkeit des Bodens, die Größe des Landes und der Bevölkerungsziffer in Betracht, so kann man von natürlichen Reichtümern Rußlands reden. Vordringlichst man dagegen, daß die Ausbeutung dieser Reichtümer vielfach noch zurückbleibt, daß das Land als Agrargebiet arm an Kapitalien ist und daher fremdes Geld braucht, daß die große Masse der bäuerlichen Bevölkerung in dürftigen wirtschaftlichen Verhältnissen lebt und nur eine geringe Steuerkraft besitzt, so ist man berechtigt, von einem armen Land zu sprechen. Die natürlichen Reichtümer Rußlands sind aber zum großen Teil noch ungenutzt, und gerade Rußland hätte für seine innere wirtschaftliche Entwicklung eine lange Friedenszeit nötig gehabt.

Die wirtschaftlichen Nöte, die Rußland jetzt im Kriege durchmacht, sind teils die Folgen des durch den Krieg hervorgerufenen Mehrverbrauchs, teils Folgen mangelhafter Organisation, des nicht genügend entwickelten Verkehrswezens und solcher Maßnahmen der Regierung, teils Folgen der erschwerten Einfuhr.

Am Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht gegenwärtig in Rußland der Nahrungsmangel. Dieser Nahrungsmangel ist eine natürliche Folge des Krieges, wobei man berücksichtigen muß, daß Rußland zwar ein großes Getreideausfuhrland ist, aber durchaus keine hochentwickelte Viehzucht besitzt. Wie der Referent Anstoss bei der Dummberatung über die Fleischnot machte, konnten in Rußland auf tausend Einwohner 315 Rinder, 321 Schafe und 319 Schweine gegen 827 Rinder, 106 Schafe und 351 Schweine in Deutschland, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der Fleischverbrauch des russischen Viehs erheblich geringer ist als der des deutschen. Während der russische Viehbestand letzten einmal Fleisch lieferte, bekommt er als Solches seine reichhaltige hohe Fleischration, die jetzt freilich auch schon verringert worden ist. Die Armee braucht täglich 10 000 Stück Vieh, während der ganze jährliche Zuwachs nur 173 000 beträgt. 5 Millionen Stück Vieh sind in Rußland verloren gegangen durch die Besetzung seiner westlichen Provinzen, zum Teil infolge der sinnlosen internationalen Verkorruption durch die Russen selbst, wie Burjanow in derselben Dummsitzung betonte, und der gesamte Viehbestand Rußlands ist auf diese Weise um 30–40 Prozent zurückgegangen. Wie entsetzlich die dadurch hervorgerufene Fleischnot sich geltend macht, geht daraus hervor, daß die Zuckermengen im Verkauf an jene Skizzen die Einführung von vier Millionen Kagen in der Woche bedarf. Der Sozialdemokrat Soboleff betonte freilich, daß auch ohne dies die großstädtliche Bevölkerung wochenlang kein Fleisch zu sehen bekomme.

Weniger verständlich als die Fleischnot ist der große Zuckermangel in Rußland. Rußland hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem der am meisten zuckerverbrauchenden produzierenden Staaten entwickelt und nimmt hierin die zweite Stelle hinter Deutschland ein; Kien ist der Mittelpunkt des Zucker erzeugenden Gebietes, auch Polen baut verhältnismäßig viel Zuckerrüben, der Verbrauch nach rund 10 Prozent der gesamten Erzeugung. Rußland war in der Lage, große Mengen Zucker nach Finnland, England und dem Orient auszuführen. Jetzt ist in Rußland der Zuckermangel so empfindlich, daß an vielen Stellen schon die Aderkranke ernährt ist. Eine vorläufige Berechnung des landwirtschaftlichen Wertverlustes über die „Rückseite“ vom 8. Juni berichtet, stellt fest, daß die vorliegenden Zuckervorräte bis zur nächsten Ernte einlösen nicht genügen; eine genauere Bestandsaufnahme war für den 28. Juni anbeordnet. Möglicherweise hält die Besetzung — seiner Zeit wurden im Lombar der Moskauer Banken Hunderttausende von Rub Zuckervorräten — noch Vorräte zurück. Nur ganzes aber hat offenbar der Mangel der Erzeugung, der Verlust der polnischen Zuckerrüben und der Mehrbedarf der Bevölkerung in Zusammenhang mit dem Schwabverbot den Ausfuhrverbot in ein Minus vermindert. Besonders fehlt es an raffinierterem Zucker, weil zu dessen Herstellung ein weiterer Prozeß nötig ist, der Spezialmaterial erfordert, und daran fehlt es noch mehr. Diese Frage ist nicht ganz unumwunden. Die ärmere russische Bevölkerung ist gezwungen, ihren Zucker nicht nach anderer Art zu fällen, sondern beim Erhitzen kleine Stücke Zucker in den Straßen durch Zeile unter jeder nachprüfen kann, eine ganz erhebliche Ertragsminder-

Walhalla-Theater
Anfang 8.30 Uhr.
Cart Olfers Fossen- u. Operetten-Gesellschaft mit
Gust. Bertram als Gast.
Der süsse Fratz
Posse mit Gesang und Tanz von Arth. Lokesch und
Müller-Förster. Musik von Harry Hauptmann.

Wohltätigkeits-Veranstaltung
im Stadtbad zu Halle a. S.
zum Besten des „Nationalen Frauen-
dienst“ Dienstag, den 11. Juli 1916,
pünktlich 8 Uhr abends,
unter gefälliger Mitwirkung eines Damen-, sowie zweier
Herrenschwimmvereine, der Hallischen Liedertafel
und des Lehrergesangsvereins unter Leitung der Herren
Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich, Chormeister
Max Ludwig, sowie des gesamten Stadtbader-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Nöhren.

Vortragsfolge.
1. Ouvert. zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
2. „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von L. v. Beethoven,
für Männerchor mit Orchesterbegleitung. Leitung: Herr
Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.
3. Reigenschwimmen von Schwimm-Schülern u. -Schülerinnen
des Stadtbades.
4. Staffelschwimmen von je einer Mannschaft: a) Jugend,
b) Herren.
5. Damenregeln des neugegründeten Schwimmvereins mit
Orchesterbegleitung.
6. Männerchöre a cappella. Leitung: Herr Chormeister Max
Ludwig.
a) „Der Schmied“ Goepfard.
b) „In einem kühlen Grunde“ Silcher.
c) „Landeskenntnis“ mit Bariton solo und
Orchesterbegleitung Grieg
7. Wasserballspiel des Damenschwimmvereins.
20 Minuten Pause, während welcher die Räume des
Stadtbades zur Besichtigung geöffnet sind.
8. Largo von Händel.
9. Wasserballspiel der beiden Herrenschwimmvereine.
10. Männerchöre a cappella. Leitung: Herr Konservatoriums-
direktor Bruno Heydrich.
a) „Abendlied“ Adam.
b) „Beim Helderitz“ Kirchner.
c) „Sturmbeschwörung“ Dürner.
11. Jugendschwimmen.
12. Rettungsschwimmen.
13. Kürspringen.
15. Lampenregeln mit Orchesterbegleitung.
Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadtbades
zu haben.
Nummerierter Sitzplatz 3.00 Mark, Stehplatz 1.50 Mark.
Die Erfrischungsgabe ist von Herrn Konditor Zorn über-
nommen.

**Passage-
Theater**

**Ästoria-
Lichtspielhaus**

Morgen Erstaufführung!
Glaubensketten.
Ein Kolossal-Film-Kunstwerk.
6 Akte.
Die Tragödie des Menschen
von **Erna Meinert.**
Inszeniert von **Rudolf Meinert.**
In der Hauptrolle:
Bernd Aldor.
Vorführung: 4³⁰, 6⁴⁰ und 9¹⁰.

**Die letzten Tage der
Entente auf Gallipoli**
III. Teil.

Amanda,
das kluge Hirtenmädchen.

..... Neueste Kriegsberichte usw. usw.

Morgen Erstaufführung!
**Der Fund im
Neubau** (2 Teile, 6 Akte)
Grosser Detektivschlager.
I. Teil: **Erinnerungen des Detektivs
Engelbert Fox.**
II. Teil: **Bekenntnisse.**
In der Rolle des Detektivs Fox:
Erich Kaiser-Titz.
Stuart Wolf Friedrich Kühne.
Regie: Richard Oswald.
Vorführung: 4¹⁵, 6⁴⁵ und 9³⁵

Brösings sind geadelt
Lustspiel in 3 Akten.

Seefische billiger!
Prima Qualität.
Schellfisch zum kochen Pfund 73
Bratfische Pfund 60
Angelfisch Pfund 95
Karbonnaden Pfund 155
ff. geräuch. Schellfisch, 1/2 Pfund nur 45
ff. geräuch. echte Makrelen Stück 46
Hochf. zarte große Vollheringe Stück 38
Schopf nur 21,60
Prima Gewürz-Anchovis 4 Btl. Pack 2,45

Nordsee
Or. Weichstraße 58,
Telephon 1274 u. 1275
Deutschlands größter Seefischhandel. [4237]

**A. Riebeck'sche Montanwerke,
Aktiengesellschaft in Halle a. S.**
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am
Montag, den 31. Juli 1916, vormittags 10^{1/2} Uhr,
zu Halle a. S. in unserem Hauptverwaltungsgebäude,
Riebeckstr. Nr. 1, hienieden
33. ordentlichen Generalversammlung
eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme erucht, ihre Aktien
oder den Hinterlegungsschein eines deutschen Notars, der Reichs-
bank, der Königlich Preussischen (Preussische Staatsbank), der
Bank des Berliner Kaffeevereins in Gemäßheit des § 20 des
Statuts — also bis spätestens **Donnerstag, den 27. Juli d. J.** —
während der üblichen Geschäftsstunden erinnernd bei der Gesell-
schaft oder bei einer der nachfolgenden Stellen, nämlich:
der Bank für Handel und Industrie in Berlin,
der Berliner Handels-Gesellschaft, beielbl.,
der Bank für Handel und Industrie in Chemnitz,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frank-
furt a. M.,
der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle in
Halle a. S.,
dem Kaufhause H. F. Lehmann, Halle a. S.,
der Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig in
Leipzig,
der Allgemeinen Deutschen Kreditbank in Leipz.,
Radolf Müller & Co., Commanditgesellschaft in Ham-
burg a. S.
zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummern-
verzeichnis einzureichen. Einem dieser Verzeichnisse wird, mit dem
Stempel der Gesellschaft oder der Nummerstelle versehen, am
Abschluß bei dem Eintritte in die Versammlung zurückgegeben.

Tagesordnung:
1. Vorlegung und Genehmigung der Jahres- und der Gewinn- und
Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915/16 nebst Bericht des
Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Erlaubnis an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Bestimmung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Halle a. S., den 6. Juli 1916. [4256]

Der Vorstand.

Täglich frische Räucherwaren.
Seefische
sind frisch eingetroffen.
Fisch-Katolotten Pfd. 90
Kabeljau, Rotzunge, . . .
Angel-Schellfische, 1-pfundige
in bester Qualität.
Neumarkt-Fischhalle
Geleisstr. 33. Karl Pfeiffer. Tel. 6658.

Fischkonserven große Auswahl.

**Kaufe große Posten
aller Sorten Obst
= und Gemüse =**
und erbitte sofortige
Offerte. **H. M. Heber, Or. Weichstr. 27.**

Bulgarien und der Türkei
büchsen
als Feldpostpakete
nur Kartons mit Leinwandüberzug
benutzt werden die in der
Geschäftsstelle der „Hallischen Zeitung“
Leipzigerstraße 61/62
samt Briefe von 40 Pfennig zu haben sind.

Bansin Schönstes
aller Ostseebäder.
Führer d. d. Badverwaltung.

**Vorbereitung
für den höheren Kommunal-
dienst u. Diplomprüfung**
an der
**Akademie für kommunale Verwaltung
Düsseldorf.**
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat
der Akademie, Bülker Allee 128 (süd. Flörs).

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands
Täglich elektrisch beleuchtet
Jährl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Krieger-
denkmals auf dem Kythäuser, Eisenbahn-Stationen
Rottleben, Frankenhäuser, Rositz und Berga-Kelbra
(Südharz). Prospekt gratis erhältlich durch die
Verwaltung in Rottleben.

Bad Wittekind.
Freitag, den 7. Juli 1916,
nachm. 3^{1/2} Uhr
Kur-Konzert
vom (4198)
Stadttheater-Orchester.
Kapellmeister: Nöhren,
unter Mitwirkung des
Grosschl. Kass. Kammermusikors
Cornet à piston-Virtuosen
Louis Kümmel
aus Darmstadt.
Eintrittspreis 25 Pfg. einchl.
Hörs. Kartentischer.

Sonntabend, d. 8. Juli 1916
6^{1/2} Uhr morgens
Früh-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester,
unter Mitwirkung des
Cornet à piston-Virtuosen
Louis Kümmel.
Eintrittspreis 25 Pfg. einchl.
Hörs. Kartentischer.

Größtenteils Auswahl aller Arten
Schirme
Hof-Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 98/99. [3378]

Monogramm-Sticker,
Kupferblätter jeder Art,
Schmiedelosen-Pfäzerei,
Andrie überziehen,
Blitze jeder Art,
Sollistenne,
Langnetze,
Klebersticker
empfehlen [3383]

Sentral - Bäckerei - Bäckerei.
Leipzigerstraße 18, II.
Brotlagezeit: Geleisstraße 20.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22 und Geleisstr. 4.

Staber - Unterricht
wird gründlich erteilt.
Große Weichstraße 23 II.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Hoff-
manns Erzählungen.
Altes Theater: Freitag: Im
weißen Hufe.

Ordnung,
betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im
Bezirke der Stadt Wettin.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtratsordnen-Verammlung vom 28. April 1916 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18, 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Stadt Wettin, erlassen:

§ 1.
Wer einen nicht mehr an der Mutter hangenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 10 M. in halbjährigen Raten, und die ersten 14 Tagen eines jeden halbjährigen Jahres an die hiesige Kämmerei zu entrichten. Das erste halbe Jahr erreicht hat auf die Zeit vom 1. April bis Ende September. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr im Voraus zu entrichten.

§ 2.
Steuerfrei sind
a) Hunde, welche auf einzeln h. h. außerhalb der zusammengebauten Stadt je für sich und zwar mindestens in einer Entfernung von 100 m vom nächsten Gehöft belegenden Gehöften zur Bewachung gehalten werden, und zwar für je ein Gehöft nur ein Hund.
Diese Hunde müssen aber am Tage an der Kette oder in einem sicheren Zwinger gehalten und dürfen niemals auf die Straße gelassen werden;

- b) Hunde, welche zum Hüten des Viehes benutzt werden, und zwar für jeden Hirt 2 Hunde;
- c) Hunde der Hüter von Obstplantagen, so lange sie für die Pflanzung notwendig sind. Diese Hunde müssen stets an der Kette gehalten werden;
- d) Hunde der zum Feldschutz angestellten Beamten, so lange sie für den Feldschutz verwendet werden, und zwar für jeden Beamten ein Hund;
- e) Ein Hund für den städtischen Nachwächmann.

§ 3.
Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an geschätzt, entrichtet werden. Aber in denselben Fällen an Stelle eines abgekauften, abhanden gekommen oder eingegangenen steuerpflichtigen Hundes einen andern anschaff, oder mit einem bereits steuerpflichtigen Hund neu ansieht, darf für das laufende halbe Jahr die geschätzte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 4.
Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft oder mit einem Hund neu ansieht, hat denselben binnen 8 Tagen nach der Anschaffung bzw. nach dem Abzuge im Polizeibüro anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgeföhrt haben, an der Mutter zu laugen.

Jeder Hund, welcher abgekauft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 8 Tage nach dem Abzuge des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, im Polizeibüro abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, einschließlich des besagten halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschah, forsgelastet werden muß, während anderweitig abgemeldete Hunde steuerfrei sind.

§ 5.
Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsvorfahren beigetrieben.

§ 6.
Zwangsverhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zu 80 M. Die Strafe wird vom Magistrat festgesetzt und nach eingetretener Rechtskraft im Verwaltungszwangsvorfahren beigetrieben.

§ 7.
Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden polizeilichen Vorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8.
Diese Ordnung tritt mit dem 1. April 1916 in Kraft. Das Regulator für die Erhebung einer Hundsteuer in der Stadt Wettin vom 14. August 1894 wird mit demselben Tage aufgehoben.

Wettin, den 28. April/3. Mai 1916.
Der Magistrat,
Geh. Rat v. Böhm.
Die Stadtratsordnen-Verammlung.
Geh. Schade, Hoge, Högk, Borchert, Altstädt, Babes, Hermann, Killian, Pallas.

Der Beschluß der städtischen Körperschaften zu Wettin betreffend Erhöhung der Hundsteuer von 5 auf 10 M. wird genehmigt.
Wersburg, den 22. Mai 1916.

Namens des Bezirksausschusses
Der Vorsitzende
Geh. Klingebiel.

Vorstehende Hundsteuerordnung wird hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die erhöhte Hundsteuer halbjährlich 5,00 M. vom 1. 10. 1916 ab zur Erhebung gelangen wird.
Wettin, den 4. Juli 1916.

Der Magistrat.
Grändler. (4246)

Bekanntmachung.
Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Verschönerung des Verwaltungsapparates der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Auslieferung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.
In alle Befehligten rüchert wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, sofort nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunschens wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Summen in Zukunft bei Berechnung von Lieferungen und Arbeiten auszuscheiden.
Halle a. S., den 4. Juli 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Wir weisen darauf hin, daß dem Büro VIII. (Großer Berlin Str. 11) bei Anmeldung von Verträgen die letzte Steuerentrichtung vorzulegen ist.
Halle a. S., den 4. Juli 1916. Der Magistrat.

Die von einer Maschinen frei erworbenen

Maschinen

— mit elektrischem Antrieb —
sollen verkauft werden:
Schrotmühle, Röhrenschneidmaschine, Kartoffelquetsche, Sachseher mit Mischevorrichtung, Eis-Zerkleinerungsmaschine, Messerputzmaschine, Hauswasserpumpe, Zuehpumpe, Waschmaschine, Drehrolle

Anfragen an
Maschinenfabrik für Elektrotechnik, (3380)
Halle a. S., Königstraße 58. Telephon 1131.

Stadtgut mit Vorwerk in der Neumark,
12 Morgen, sofort zu verkaufen. Gut agrarisch, 648 Morgen Acker, milder Rebenboden in guter Kultur, 104 Morgen ertragsreiche weinliche Weinberge, 44 Morgen Holzung, Meißel, ein leb. u. zwei Ziegen. Gut im besten Zustande. Wohnhaus mit Zentralheizung und Wasserleitung. Gültige Verträge und Abgabenverhältnisse. Doppelte Steuern geregelt. Anfragen unter Z. N. 300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (4251)

Einfamilienhaus,
auch passende Einacombung, Norden, am 1. Oktober zu mieten gefällig. Carl, Kauf. Minibet 7 Zimmer mit Zubehör. Garten. Angebote unter B. U. 9525 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (4218)

Wir suchen einige gute
englische Zähringböcke
(Dorsethire) (3376)
zu kaufen und bitten um Angebote.
Gehr. Friedmann & Nussbaum
Eöthen (Anhalt). — Fernsprecher 15.

Ausschreibung.
Die Lieferung u. Einbringung von einem 100 ehm Sand zur Herstellung einer 3 m hohen Sandunterlage der Wasserleitung für den Neubau der Volkshalle an der Schloßstraße in Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote bis 10 Uhr vorm. den 11. Juli 1916, vorm. 10 Uhr an das Magistrats-Büro I - Wohnung - Zimmer Nr. 106 des Sparfahngesüdes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Magistrats-Büro I - Wohnung - Zimmer Nr. 106 - 11 Uhr vorm. im Zimmer Nr. 121 des Döbbaums, Rathausstraße 6 II, zur Einsicht aus, wiewohl auch die Bedingungen anlässlich, soweit vorräufig, entnommen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Halle a. S., den 4. Juli 1916. Städtisches Döbbaamt.

Ausschreibung.
Die Mietabläufe für 2 Klaffen der alten Volkshalle an der Neuen Promenade sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote bis 10 Uhr vorm. den 12. Juli 1916, vormittags 10 Uhr, an das Magistrats-Büro I - Wohnung - Zimmer Nr. 106 des Sparfahngesüdes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Magistrats-Büro I - Wohnung - Zimmer Nr. 111 des Döbbaums, Rathausstraße 6 III, zur Einsicht aus, wiewohl auch die Bedingungen anlässlich, soweit vorräufig, entnommen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Halle a. S., den 5. Juli 1916. Städtisches Döbbaamt.

Suche Gut
von 2-300 Mrg. an Wäden oder Bauer, Angebote mit A. L. 927 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten. (4252)

Neue Kartoffeln
für Stadterwaltungskauf jedes Quantum (3350)
Wilh. Reichert,
Halle a. S. Tel. 6933.
Ein Paar schwere
Arbeitspferde
(4255) (Oldenburger),
sehen preiswert zum Verkauf
W. Töpfer, Berlinstr. 7.

50 Stk. befaßt
Zentrifugenöl
(Erlas für weiches) fahweie
zu 145 Mfr. pro 100 Stk. netto
abzugeben.
Gehr. Weber, Düsselstr. 17.
Johannisbeeren
faßt jedes Quantum und stellt
auf Wunsch Veranbichte.
Wilh. Reichert,
Halle a. S. — Tel. 6933.

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.
Die gemeinnützige Gütervermittlungsgesellschaft vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Kontingenten für Kriegsbeschädigte und Angehörige gefallener Kontingente. Stadtungsgesellschaft Sachsenland G. m. b. H. Halle a. S., Hegemannstr. 2. (388)

Beratungsstelle für Kriegerfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends
9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Marienstraße 17 I. (187)

Wir suchen per sofort für unsere Korrespondenz eine tüchtige, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraute
Dame.
Selbige muß auch in der Expedition mit tätig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten bis
Firma Fabian & Meyer, Beelitz i. d. Mark. (6877)

Wollene Golf-Jacken
gefärbte (weich und farbig) (4245)
für Damen und Mädchen.
Größe Auswahl bei
H. Schmeo Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Waschgefäße,
hauers. billig. M. v. R. Sp. F. Zander, Große Klausstraße 12.

Ich kaufe
nur Freitag, den 7. Juli,
von 9-7 Uhr, alte und verbrogene, feinstiche
Gebisse
im Hotel Stadt Berlin,
Steinstraße 48, Zimmer 12 I. (424)
Bade p. Bahn bis 1.50 M.
A. Wiss und Oemburg.

Rechtliche Hilfe,
Rüben, Str. 11 I.,
und andere Gutermittel für Geflügel, Schweine, etc. (frei).
Gehr. Wölfe, Anhaltstr., Wettin.

Johannisbeeren, Stachelbeeren,
reiß zum wahren, faust gegen Kasse (4257)

Treibstein,
Kellerei Gutenberg.
Ganze Namen od. Vornamen
läßt am Bestehen von Wäde
u. m. wegen rote Schnitt auf
wischen Sand H. Schmeo
Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Flur- Garderoben
ca. 50 Stück empfiehlt
besonders preiswert
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a und b.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Am 5. Juli früh entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel, Großonkel und Urgroßonkel

Herr Professor Dr. h. c. Diederich v. Schlechtendal.
Im Namen der Hinterbliebenen
Professor Hans v. Volkmann,
Karlsruhe i. B.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Juli, nachmittags 9 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers statt. (389)